

UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT, ULM (DONAU)
LAGEBERICHT DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2005 BIS 31. DEZEMBER 2005

Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

- **Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft**

Gesamtwirtschaftlich zeigten sich die für den Uzin Utz Konzern bedeutsamen europäischen Märkte in 2005 überwiegend mit geringeren Wachstumsraten als im Vorjahr. Hauptursache hierfür war die europaweit anhaltende Kauf- und Investitionszurückhaltung. Die Bruttoinlandsprodukte in Deutschland, Frankreich, Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Polen wuchsen teilweise deutlich geringer als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftlichen Impulse reichten daher in den meisten Ländern, insbesondere in Deutschland, erneut nicht aus, um die baukonjunkturellen Schwächen auszugleichen.

Im Detail hat sich im Kernmarkt Deutschland, bei einem Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von +0,8% (Prognose Statistisches Bundesamt vom Februar 2006), der baukonjunkturelle Abschwung fortgesetzt. Seit Beginn der rezessiven Tendenzen im Jahr 1995 sind die Umsätze im Bauhauptgewerbe bis einschließlich 2005 um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Innerhalb dieses Zeitraumes sank die Beschäftigtenzahl gleichzeitig von rund 1,5 Mio. auf nur noch knapp über 700.000.

- **Einschätzung der Unternehmensleitung**

Trotz anhaltend schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen konnten, selbst ohne Berücksichtigung der erstkonsolidierten Sifloor AG sowohl im Umsatz, als auch im Ergebnis Steigerungen erzielt werden. Der Konzern ist mit dieser Entwicklung zufrieden. Marktanteile konnten gehalten bzw. leicht ausgebaut werden, obwohl die Wettbewerbssituation in den meisten Märkten erneut verschärft wurde. Im zweiten Halbjahr 2005 konnten die Umsätze innerhalb Deutschlands erstmals seit Jahren wieder gesteigert werden.

- **Stärken und Schwächen**

In diesem nachhaltig schwierigen Umfeld hat der Konzern das Kerngeschäft weiterentwickelt und die Stärke des Unternehmens, intelligente Systemlösungen mit qualitativ hochwertigen technischen und logistischen Dienstleistungen zu verbinden, weiter vorangetrieben.

- **Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren**

Die langjährige Strategie, die unternehmensinternen Erfolgsfaktoren

- hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter,
- eine hohe Produktqualität in einem intelligenten Systemangebot,
- ein einzigartiges Service- und Logistikkonzept

zu kombinieren, zeigt nachhaltige Wirkung. An dieser strategischen Ausrichtung hat sich in der Vergangenheit nichts geändert und wird sich auch in der Zukunft nichts ändern.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich im Durchschnitt auf 656 (611). Davon arbeiteten 392 (393) im Inland und 264 (218) im Ausland bei den Beteiligungsgesellschaften. Zusätzlich wurde 29 (27) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Dies unterstreicht eindrucksvoll das seit vielen Jahren herrschende Bemühen, eigenes qualifiziertes Fachpersonal konzernweit selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Auch weiterhin wird der Konzern jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

Die deutliche Zunahme der Gesamt-Mitarbeiterzahl liegt im Wesentlichen in der erstmaligen Einbeziehung der Sifloor AG in den Konzernabschluss begründet.

Die Uzin Utz AG und die Unipro B.V., Haaksbergen, Niederlande, sind nach den DIN ISO Normen zertifizierte Unternehmen. Auch 2005 wurden in diesen Unternehmen weitere interne Auditoren aus- bzw. fortgebildet und je ein umfassendes Auditprogramm realisiert. Die externen Wiederholungs- bzw. Re-zertifizierungsaudits bestätigten erneut die hohe Qualität sowie die Rechtmäßigkeit der bisherigen Zertifizierung.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde im Konzern an den Produktionsstandorten in Ulm, Vaihingen, Würzburg, Buochs (Schweiz), Ruswil (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Shanghai (China) und Surabaya (Indonesien) produziert. Die Gesamtauslastung aller UZIN-Werke lag bei rund 73% und erhöhte sich somit um rund 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (68). Neben den Zugängen durch die Akquisition der Sifloor AG und einem Erweiterungsbau der JP Coatings GmbH wurden im Jahr 2005 keine weiteren nennenswerten Erweiterungen der Produktionskapazitäten im Konzern vorgenommen.

Im Produktionsprogramm gab es neben den Veränderungen durch die Akquisition der Sifloor AG keine weiteren wesentlichen Veränderungen. Die generell sehr langen Produktlebenszyklen blieben auch im Jahr 2005 nahezu unverändert. Konzernweit wird nach wie vor jede hergestellte Charge einer strikten Qualitätskontrolle unterzogen. Erst nach Freigabe durch das zuständige Labor werden Auslieferungen vorgenommen.

Die Innovationsrate 2005 betrug rund 24% (22), das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als 5 Jahre sind. Für die technischen Weiter- und Neuentwicklungen der Produktsysteme wird auf die Ausführungen im Teil „Forschung & Entwicklung“ dieses Berichts verwiesen.

Im Bereich der Rohstofflieferanten gab es auch im Berichtsjahr einige wenige Veränderungen, die Beschaffungsstrukturen blieben jedoch im Wesentlichen unverändert.

An den konzernweiten Grundsätzen der langfristigen Disposition, der langfristigen Vertragspartnerschaften und der strikten und umfassenden Qualitätskontrollen im Beschaffungsbereich hat sich auch im Jahr 2005 nichts geändert.

Die Energiekosten stiegen infolge von Preiserhöhungen, der Erstkonsolidierungen, der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der Unipro B.V. und der Unipro N.V sowie der erwähnten Absatzmengensteigerungen an. Optimierungen im Produktionsbereich sowie ein geschärftes Energiebewusstsein sind weiterhin die Eckpfeiler eines umweltbewussten Umganges mit allen Energieressourcen.

Die Finanzierungsstrategie wird im Teil „Finanzlage“ dieses Berichts erläutert.

- **Interne Organisation und Entscheidungsfindung**

Die interne Konzern-Organisation folgt dem Grundsatz direkter Entscheidungswege und möglichst flacher Hierarchien. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbereitet und mit einer Entscheidungsempfehlung an den jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand weiter gegeben. Alle wesentlichen Entscheidungen werden vom jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand der Beteiligungsgesellschaft mit dem Vorstand der Uzin Utz AG besprochen. Alle zustimmungspflichtigen Entscheidungen werden vom Vorstand der Uzin Utz AG an den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG zur Genehmigung vorgetragen.

- **Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr**

Wie bereits im Lagebericht 2004 erwähnt, wurde, mit Wirkung zum Januar 2005, nach intensiven Prüfungen, die vollständige Übernahme der schweizerischen SIGA Floor AG, Ruswil, Schweiz vertraglich vereinbart. Im Jahresverlauf 2005 wurde diese, zuvor von der SIGA Holding AG gehaltene Beteiligung, in Sifloor AG umfirmiert. Das überwiegend patentrechtlich geschützte Trockenklebe-Know-How der Sifloor AG, das über so bekannte Marken wie sigan und sigaway vermarktet wird, erschließt eine weitere innovative, umweltfreundliche und vor allem zukunftsweisende Technologie zur anspruchsvollen Verlegung elastischer und textiler Bodenbeläge. Die Patente wurden von der Uzin Tyro AG, Buochs, Schweiz, die ebenfalls eine 100%ige Beteiligungsgesellschaft der AG ist, erworben. Das Trockenklebeverfahren zeichnet sich insbesondere durch eine schnelle, saubere und wirtschaftliche Verlegung sowie durch die rückstandsfreie Wiederentfernbarkeit bei der späteren Renovierung aus. Ein Konzept zur Realisierung der über die Konzernstruktur möglichen Vertriebssynergien wurde in 2005 erarbeitet. Die Umsetzung dieses Konzepts hat bereits begonnen und wird zur weiteren Stärkung der Marktpositionen im In- und Ausland beitragen.

Außerdem wurde im September 2005 die 90%-Beteiligung an der Uzin Italia S.r.l., Terlan, Italien an einen lokalen Investor verkauft.

Weiter wurde für die Uzin Dis Ticaret Ltd., Sirketi, Istanbul, Türkei zum Jahresende 2005 die Liquidation eingeleitet. Diese Gesellschaft wurde bereits im Jahre 2001 operativ stillgelegt. Mit dem Abschluss der Liquidation wird gemäß landesüblichen Fristen zum Jahresende 2006 gerechnet.

Die 45%-Beteiligung an der Uzin Shanghai Shenzhen Adhesives Co. Ltd., Schanghai, China wurde zum Beginn des Jahres 2005 auf 90% erhöht. Die zusätzlichen Anteile wurden vom bisherigen chinesischen Joint-Venture-Partner gekauft um die Konzernstrategien auch im chinesischen Markt uneingeschränkt umsetzen zu können. Im Zuge dieses Anteilzukaufs wurde die Gesellschaft in Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd. umfirmiert.

Zusätzlich zu diesen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen hat es im Jahr 2005 auch eine grundlegende Veränderung in der Rechnungslegung gegeben. Erstmals für das Geschäftsjahr 2005 wird der Konzernjahresabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (International Financial Reporting Standards) aufgestellt. Um für diesen ersten IFRS - Konzernjahresabschluss eine Eröffnungsbilanz und vergleichbare Vorjahreszahlen anzugeben wurde der Konzernjahresabschluss 2004 ebenfalls nach IFRS aufgestellt. Die Umstellung auf IFRS brachte einige Veränderungen im Zahlenwerk mit sich. Eine Überleitung der HGB-Zahlen des Vorjahres auf IFRS sowie Erläuterungen zu den Veränderungen können dem Anhang des Konzernjahresabschlusses entnommen werden. Der Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften erstellt (§315a i.V.m. 315 HGB). Im Konzernjahresabschluss 2005 ist erstmals die Sifloor AG, Schweiz, enthalten. Die Uzin Utz Construction Materials Ltd., China und die BIL Leasing Verwaltungs GmbH & Co. 870 KG wurden in der IFRS-Eröffnungsbilanz 2004 erstkonsolidiert. Die Uzin Utz Construction Materials Ltd., China, wurde, als 45% Beteiligung, quotal konsolidiert. Die BIL Leasing Verwaltungs GmbH & Co. 870 KG wurde vollkonsolidiert. Im Konzernjahresabschluss 2005 wurde die Uzin Utz Construction Materials Ltd., China, mittlerweile als 90% Beteiligung, vollkonsolidiert. Die Uzin Italia S.r.l., Italien wurde zum 5. September 2005 endkonsolidiert.

Internes Steuerungssystem

Das konzernweite interne Steuerungssystem basiert auf einer Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, die jeweils bereichsspezifische Vorgänge abbilden und messbar machen. Über alle Bereiche hinweg stehen an der Spitze aller internen Steuerungssysteme die Finanzgrößen- und kennzahlen

- Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Umsatz
- Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit
- Umsatzrendite
- Eigenkapitalrendite

Kennzahlen Konzern				
Kennzahl	Ermittlung	2005	Vorjahr	
Cash Flow aus lfd. GT	siehe Kapitalflussrechnung	6.803	6.535	TEUR
Umsatz	siehe GuV	138.524	121.931	TEUR
Ergebnis der gew. GT	siehe GuV	9.591	6.681	TEUR
Umsatzrendite	Erg. der gew. GT /Umsatz	6,9%	5,5%	
Eigenkapitalrendite	Erg. der gew. GT /Eigenkapital	19,0%	15,1%	
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme	39,7%	39,2%	

- Eigenkapitalquote

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens

Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Konzerns, die bereits im Jahr 2005 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten. Alle zwischen Jahresende 2005 und dem Zeit-

punkt der Erstellung dieses Berichts bekannt gewordenen Sachverhalte dieser Art sind explizit im Teil „Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres“ enthalten.

Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 100% der Anteile der Sifloor AG, Ruswil, Schweiz von der Uzin Utz AG erworben. Die wesentlichen Auswirkungen der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG im Konzernjahresabschluss 2005 sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten.

Abweichungen von früher berichteten Erwartungen

Im Konzern gab es im Jahr 2005 keine wesentlichen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von früher berichteten Erwartungen. Umsatz und Ergebnis konnten entsprechend der Erwartungen verzeichnet werden. Markt- und Unternehmensstrategie zeigen somit nachhaltigen Erfolg.

2. Lage des Konzerns (alle Zahlen nach IFRS)

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich im Jahr 2005 insgesamt positiv entwickelt. Steigende Umsätze trotz anhaltend schwieriger Konjunkturentwicklungen, insbesondere im Kernmarkt Deutschland, in Verbindung mit der Fortführung des stringenten Kostenmanagements haben in allen wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen zu Verbesserungen geführt. So sind Umsatz und Ergebnis als zentrale Führungsgrößen deutlich gestiegen. An diesem positiven Trend hat sich zwischen Jahresende 2005 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nichts geändert. Faktoren, die einen Rückschluss von der berichteten auf die zukünftige Lage erschweren sind nicht bekannt.

Vermögenslage

Vermögen Konzern	2005		Vorjahr	
	TEUR		TEUR	
Flüssige Mittel	4.364	3,4%	5.570	4,9%
kurzfristige Forderungen	21.334	16,8%	19.111	16,9%
aus Lieferungen und Leistungen	21.334	16,8%	19.110	16,9%
Sonstige Forderungen	0	0,0%	1	0,0%
kurzfristige Vermögenswerte	21.208	16,7%	19.167	17,0%
Vorräte	17.335	13,6%	15.008	13,3%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.873	3,0%	4.159	3,7%
Anlagevermögen	78.488	61,8%	66.946	59,2%
Sachanlagen	52.177	41,1%	49.564	43,9%
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.204	20,6%	17.222	15,2%
Finanzanlagen	107	0,1%	160	0,1%
Latente Steuern	1.592	1,3%	2.097	1,9%
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	61	0,0%	114	0,1%
	127.047	100,0%	113.005	100,0%

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 14,1 Mio. EUR auf 127,1 Mio. EUR (113). Hierbei stammen 6,8 Mio. EUR aus der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG. Der Anteil des Konzern-Anlagevermögens stieg auf rund 62% (59), das restliche Vermögen liegt somit bei 38% (41) der Bilanzsumme.

Die Kundenforderungen, stiegen infolge der Umsatzsteigerung, von 19,1 Mio. EUR auf 21,3 Mio. EUR. Aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG stammen hierbei rund 0,5 Mio. EUR.

Die Vorräte nahmen um 2,3 Mio. EUR, von 15,0 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR zu. Mit 1,9 Mio. EUR stammt der Hauptanteil dieser Zunahme aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG.

Das komplette Vermögen stellt nach wie vor betrieblich notwendige Werte dar.

Die Flüssigen Mittel sanken insbesondere infolge des Abbaus von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 5,6 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR. 0,6 Mio. EUR stammen hierbei aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG.

Finanzlage

Kapital Konzern	2005		Vorjahr	
	TEUR		TEUR	
kurzfristige Verbindlichkeiten	25.778	20,3%	24.570	21,7%
gegen Kreditinstitute	7.457	5,9%	5.680	5,0%
aus Lieferungen & Leistungen	7.240	5,7%	8.213	7,3%
Steuer-Rückstellungen	1.283	1,0%	374	0,3%
Sonstige Rückstellungen	6.003	4,7%	5.817	5,1%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.795	3,0%	4.488	4,0%
langfristige Verbindlichkeiten	50.769	40,0%	46.114	40,8%
gegen Kreditinstitute	41.217	32,4%	37.078	32,8%
Latente Steuern	7.897	6,2%	7.499	6,6%
Pensionsrückstellungen	1.537	1,2%	1.475	1,3%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	118	0,1%	62	0,1%
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	50.501	39,7%	42.321	37,5%
	127.047	100,0%	113.005	100,0%

Das Eigenkapital betrug 50,5 Mio. EUR (42,3) und liegt mit einem Anteil an der Bilanzsumme von rund 40% (37) nach wie vor weit über dem Branchendurchschnitt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute stiegen infolge einer Konzern-Umfinanzierung der polnischen Produktionsgesellschaft um rund 1,8 Mio. EUR, von 5,7 Mio.

EUR auf 7,5 Mio. EUR. Die Sifloor AG verbuchte im Jahr 2005 keine kurzfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen infolge einer optimierten Skonto-Nutzung um rund 1 Mio. EUR zurück, obwohl die Erstkonsolidierung der Sifloor AG eine Zunahme um rund 0,3 Mio. EUR mit sich brachte.

Die Steuerrückstellungen stiegen infolge der deutlichen Zunahme des Ergebnisses um 0,9 Mio. EUR, von 0,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,3 Mio. EUR an. Die Erstkonsolidierung der Sifloor AG führte hierbei zu einer Zunahme um knapp 0,1 Mio. EUR.

Insgesamt ging der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme leicht zurück, von rund 22% auf rund 20%.

Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten blieb mit 40% von der Bilanzsumme nahezu unverändert (41). Absolut stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten um rund 4,7 Mio. EUR, von 46,1 Mio. EUR auf 50,8 Mio. EUR. Der mit 4,1 Mio. EUR überwiegende Teil dieser Zunahme stammt aus der Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute infolge der Finanzierung der Akquisition der Sifloor AG. Die Sifloor AG selbst verbuchte im Jahr 2005 keine langfristigen Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute.

Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden, Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2005 konnte dieser Anforderung genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Neben der Finanzierung der Akquisition „Sifloor AG“ waren keine besonderen, zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2005 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug im Jahr 2005 48,7 Mio. EUR, nach 42,8 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten ist hierbei auch eine Nachrangkapitaltranche der Uzin Utz AG in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

Öffentlich angebotene Förderprogramme, Mittelstandsdarlehen und damit zinsgünstige Finanzierungen wurden erneut beantragt und genutzt.

Zur Zinsabsicherung variabel finanzierter Darlehen der Uzin Utz AG mit der ursprünglichen Gesamthöhe von 5,55 Mio. EUR wurden, bereits im Jahr 2003, insgesamt 4 Zinscaps erworben. Des Weiteren wurde im Zuge der Finanzierung des Erwerbs der Sifloor AG ein in Schweizer Franken aufgenommenes Darlehen durch eine Währungsoption abgesichert. Andere Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden im Konzern nicht getätigt.

Insgesamt investierte der Konzern im Jahr 2005 16,3 Mio. EUR (17,1). Für das Jahr 2006 ist der Neubau einer Produktionsstätte der Sifloor AG in der Schweiz geplant. Hier wird mit einer Investition in Höhe von rund 5,5 Mio. EUR gerechnet. Die Uzin Utz AG plant 2006 eine Investition (rund 0,8 Mio. EUR) in eine neue Fertigungslinie. Weitere wesentliche Investitionen im Konzern sind derzeit nicht geplant.

Die detaillierte Entwicklung der Liquidität wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Ertragslage

Ertragslage Konzern				
	2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	138.524	99,3	121.931	99,8
Bestandsveränderung	884	0,6	276	0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	68	0,0	0	0,0
Gesamtleistung	139.476	100,0	122.207	100,0
Materialaufwand	61.146	43,8	53.953	44,1
Rohertrag	78.330	56,2	68.254	55,9
Sonstige betriebsbedingte Erträge	2.322	1,7	2.702	2,2
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	27.894	20,0	25.216	20,6
Soziale Abgaben	5.939	4,3	5.240	4,3
Abschreibungen	4.503	3,2	3.766	3,1
Sonstige Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.384	21,8	28.085	23,0
Sonstige Steuern	340	0,2	237	0,2
Betriebsergebnis vor Zinsen	11.593	8,3	8.412	6,9
Finanzergebnis	-2.342	-1,7	-1.968	-1,6
Betriebsergebnis nach Zinsen	9.251	6,6	6.445	5,3
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.983	2,1	1.703	1,4
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	6.268	4,5	4.742	3,9
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-13	0,0	-12	0,0
Jahresüberschuss	6.255	4,5	4.729	3,9

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Jahr 2005 um 13,6% von 121,9 Mio. EUR auf Mio. 138,5 Mio. EUR an. Dies lag zum Einen an den positiven Umsatzentwicklungen der Uzin Utz AG, der JP Coatings GmbH sowie der Gesellschaften in der Schweiz, in Frankreich, in Tschechien und in Großbritannien. Zum Anderen trug auch die Erstkonsolidierung der Sifloor AG, mit rund 7,1 Mio. EUR, sowie die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung der im Jahr 2004 erworbenen Unipro B.V. und Unipro N.V., mit rund 2,1 Mio. EUR, zu dieser Umsatzsteigerung bei.

Der gesamte Konzernauslandsumsatz stieg, infolge dieser Effekte, auf rund 74,8 Mio. EUR an (65,0). Der Auslandsanteil blieb dabei mit 54% unverändert (54). Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes stieg aufgrund der positiven Umsatzentwicklungen in England und Tschechien sowie der erstmaligen Konsolidierung der schweizerischen Sifloor AG an und lag im Konzern im Jahr 2005 bei rund 23% (19). Die für den Konzern relevanten Währungen außerhalb des Euro-Raumes entwickelten sich dabei wie folgt:

Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag					
(Kurse in Euro je eine Einheit Landeswährung)					
		31.12.2005	31.12.2004	Abweichungen	
				absolut	relativ
England	GBP	1,454757	1,418339	0,036418	2,57%
Schweiz	CHF	0,642839	0,648130	-0,005291	-0,82%
Türkei	TRY	0,626370	0,544603	0,081767	15,01%
Polen	PLN	0,258732	0,244828	0,013904	5,68%
Tschechien	CZK	0,034334	0,032826	0,001508	4,59%
China	RMB	0,104739	0,088793	0,015947	17,96%
Indonesien	INR	0,000086	0,000079	0,000007	9,23%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei 0,66% (0,54).

Der Handelswaren-Anteil im Konzern sank infolge der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG und der erstmals ganzjährigen Berücksichtigung der im Jahr 2004 erworbenen Unipro B.V. auf 35% (39).

Die Absatzmengen im Konzern konnten im Jahr 2005 gesteigert werden. Insbesondere die Gesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Tschechien und die JP Coatings GmbH konnten zum Teil deutliche Mengenzuwächse verzeichnen. Die Absatzpreise wurden dabei konzernweit überwiegend konstant gehalten.

Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert und aus dem Lagerbestand, der konzernweit regelmäßig rund 1,5 Monatsumsätze beträgt, geliefert. Aussagen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

Die Gesamtleistung stieg um 14,1% auf 139,5 Mio. EUR (122,2). Die Erstkonsolidierung der Sifloor AG führte hierbei zu einer Zunahme um 7,1 Mio. EUR.

Der absolute Materialaufwand stieg dabei, leicht unterproportional zum Umsatzwachstum, um 13,3% von 54,0 Mio. EUR auf 61,2 Mio. EUR an. Die Materialeinsatzquote im Konzern sank geringfügig von 44,2% auf 43,9%.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung sank infolge der Umsatzsteigerung auf 24,3% (24,9). Absolut stiegen die Personalkosten von 30,5 Mio. EUR auf 33,8 Mio. EUR an. Neben den Tarifierhöhungen liegt die Hauptursache hierbei ebenfalls in der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG, die Personalkosten in Höhe von rund 1,8 Mio. EUR in den Konzern einbrachte.

Das Abschreibungsvolumen lag mit 4,5 Mio. EUR rund 0,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (3,8), wobei 0,3 Mio. EUR dieser Steigerung aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG stammen. Die restliche Steigerung liegt im gestiegenen Investitionsvolumen abnutzbarer Anlagegüter begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um rund 2,3 Mio. EUR, von 28,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 30,4 Mio. EUR an. Allein 2,0 Mio. EUR stammen hierbei aus der erstmaligen Berücksichtigung der Sifloor AG im Konzern.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt um rund 3,9 Mio. EUR oder 32,2% über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt um 37,8% höher als im Vorjahr und beträgt rund 11,6 Mio. EUR (8,4).

Das Zinsergebnis liegt mit – 2,3 Mio. EUR infolge der erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (-2,0).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 9,6 Mio. EUR um rund 44% über dem Vorjahreswert (6,7). Im Jahr 2005 konnte somit durch die positive Umsatzentwicklung in Verbindung mit der Fortführung des strikten und effizienten Kostenmanagements im gesamten Konzern sowie dem Ergebnisbeitrag von 0,6 Mio. EUR der erstmals konsolidierten Sifloor AG ein beachtliches Gesamtergebnis erzielt werden.

Der Jahresüberschuss im Konzern lag mit rund 6,3 Mio. EUR um rund 1,6 Mio. EUR oder 32% über dem Vorjahreswert (4,7). 0,5 Mio. EUR stammen hierbei aus der Erstkonsolidierung der Sifloor AG.

Details zu den Umsätzen, Jahresüberschüssen und Eigenkapitalien der einzelnen Beteiligungen können der nachfolgenden Darstellung „Anteilsbesitz“ entnommen werden:

ANTEILSBESITZ der Uzin Utz AG, Ulm (Donau)
(Zahlenangaben laut Handelsbilanz I)

Uzin Utz Aktiengesellschaft Ulm (Donau *)			
100%	Uzin Tyro AG, Buochs, Schweiz *)		
		TCHF	TEUR
	Eigenkapital	4.303	2.766
	Umsatz netto	12.485	8.065
	Jahresüberschuss/fehlbetrag	880	569
100%	Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o., Legnica, Polen *)		
		TPLN	TEUR
	Eigenkapital	3.816	987
	Umsatz netto	7.779	1.934
	Jahresüberschuss/fehlbetrag	707	176
90 %	Uzin Utz Construction Materials Co.Ltd., Schanghai, China *)		
		TCNY	TEUR
	Eigenkapital	3.484	365
	Umsatz netto	26.850	2649
	Jahresüberschuss/fehlbetrag	288	28
100%	Uzin France SAS, Paris Cedex, Frankreich *)		
			TEUR
	Eigenkapital		770
	Umsatz netto		11.266
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		332
20%	P.T. UZINDO, Surabaya, Indonesien ***)		
			TEUR
	Beteiligungsbuchwert		0
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		0
100%	JP Coatings GmbH, Würzburg, Deutschland *)		
			TEUR
	Eigenkapital		3.582
	Umsatz netto		11.566
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		789
100%	Unipro B.V., Haaksbergen, Niederlande *)		
			TEUR
	Eigenkapital		1.908
	Umsatz netto		13.846
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		610
100%	Sifloor AG, Ruswil, Schweiz *)		
		TCHF	TEUR
	Eigenkapital	6.399.251	4.113.686
	Umsatz netto	10.948	7.072
	Jahresüberschuss/fehlbetrag	1.099	710
100%	Uzin Limited, Abingdon, Großbritannien *)		
		TGBP	TEUR
	Eigenkapital	1.594	2.318
	Umsatz netto	7.178	10.511
	Jahresüberschuss/fehlbetrag	460	673
100%	Uzin Dr. Utz Gesellschaft mbH, Wien, Österreich *)		
			TEUR
	Eigenkapital		-878
	Umsatz netto		2.094
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		-136
100%	Uzin Polska Sp.zo.o., Legnica, Polen *)		
		TPLN	TEUR
	Eigenkapital	910	235
	Umsatz netto	22.827	5.686
	Jahresüberschuss/fehlbetrag	578	144
90%	Uzin Dis Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei *)		
		TTL	TEUR
	Eigenkapital	-9	-6
	Umsatz netto	0	0
	Jahresüberschuss/fehlbetrag	0	0
100%	Uzin s.r.o., Prag, Tschechien *)		
		TCZK	TEUR
	Eigenkapital	19.587	672
	Umsatz netto	75.915	2.552
	Jahresüberschuss/fehlbetrag	9.585	322
99,98%	Unipro-Belgie N.V., Gent, Belgien *)		
			TEUR
	Eigenkapital		791
	Umsatz netto		4.466
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		192
	artiso solutions gmbh, Blaustein, Deutschland **)		
			TEUR
	Eigenkapital		17
	Umsatz netto		943
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		0
	Artiso AG, Blaustein, Deutschland		
			TEUR
	Eigenkapital		27
	Umsatz netto		2
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		0
	BIL LEASING Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking, Deutschland *)		
			TEUR
	Eigenkapital		-4.515
	Umsatz netto		1.700
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		-148
	Utz Beteiligungs GmbH, Ulm, Deutschland		
			TEUR
	Eigenkapital		22
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		0
	Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Ulm, Deutschland		
			TEUR
	Eigenkapital		26
	Umsatz netto		0
	Jahresüberschuss/fehlbetrag		-1

*) konsolidiert

**) quotat konsolidiert

***) Zahlen lagen bei Drucklegung noch nicht vor

Wertschöpfung Konzern	2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Unternehmensleistung	141.798	100,0	124.909	100,0
Materialaufwand	61.146	43,1	53.953	43,2
Abschreibungen	4.503	3,2	3.766	3,0
Übrige Aufwendungen inkl. Afa Finanzanlagen	<u>30.384</u>	21,4	<u>28.085</u>	22,5
Wertschöpfung	45.765	32,3	39.105	31,3
Davon an:				
Mitarbeiter	33.832	73,9	30.455	77,9
Öffentliche Hand	3.323	7,3	1.940	5,0
Unternehmen	3.035	6,6	2.577	6,6
Aktionäre	3.201	7,0	2.080	5,3
Darlehensgeber	2.374	5,2	2.053	5,2

3. Risikobericht

Wesentliche Risiken

- **Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken**

Die für den Konzern wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in den konjunkturellen, speziell den baukonjunkturellen Entwicklungen der einzelnen Märkte zu sehen. Eine weitere Verschlechterung der Rahmenbedingungen in den Hauptabsatzmärkten Deutschland und Europa könnte das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele gefährden. Insbesondere in Deutschland können die bereits umgesetzten Kürzungen öffentlicher Fördermittel, Abgabenerhöhungen und Preissteigerungen zu einer weiteren Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken.

- **Produkttrisiken**

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns hängt in ganz besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Rezepturen zu optimieren. Es werden daher alle Anstrengungen unternommen, die Entwicklungsarbeiten voranzutreiben und Produktbedürfnisse und Trends rechtzeitig zu erkennen. Mit hohen Entwicklungsaufwendungen und

kontinuierlichen Eigenentwicklungen wird versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden. Dennoch eventuell auftretende Schäden sind durch einen umfangreichen länderübergreifenden Versicherungsschutz, zu dem auch eine entsprechende Produkthaftpflichtdeckung gehört, abgedeckt. Die üblichen operativen Risiken sind durch entsprechende gebildete Rückstellungen abgedeckt.

- **Ausfallrisiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT - gestützten Prozesse**

In den Produktionsbereichen der einzelnen Werke wird die Wahrscheinlichkeit eines nicht optimalen Betriebes der Fertigungsanlagen durch permanente Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitgehend reduziert. Für Elementarschäden und hieraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechungen wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Es bestehen keine konkret erkennbaren Finanzierungsrisiken. Die mit einem Währungskursrisiko behafteten Umsätze und Investitionen in Polen, Tschechien, England, China und der Schweiz werden von den Landes-Gesellschaften soweit möglich abgesichert. Die Entwicklungen der für den Konzern relevanten Währungen wird im Teil „Ertragslage“ dieses Berichts dargestellt. Zukünftige, eventuell starke Kursschwankungen bergen weiterhin ein Restrisiko.

Vor dem Hintergrund zunehmender Firmeninsolvenzen liegt der Fokus im Konzern auf einer permanenten Bonitätsprüfung der Kunden. Zusätzlich ist die überwiegende Mehrheit der Kundenforderungen kreditversichert. Durch ein konzernweites, straffes Forderungsmanagement wird eine Optimierung der frei verfügbaren Mittel sichergestellt.

- **Investitionsrisiken**

Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, werden durch einheitliche Investitionsrechnungen bewertet und müssen vom Vorstand der Uzin Utz AG freigegeben werden. Im Bedarfsfall werden hierbei externe Berater hinzugezogen. Mögliche Akquisitionen werden

grundsätzlich mit externer Unterstützung analysiert, vom Vorstand bewertet und vom Aufsichtsrat freigegeben.

- **Bestandsgefährdende Risiken**

Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

Beschreibung des Risikomanagements

Der Konzern verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Dieses Risikomanagement wurden bereits vor vielen Jahren im Konzern implementiert. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein lebendiges System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterworfen ist.

Die Elemente des Risikomanagementsystems sind

- die Risikosteuerung,
- das Risikocontrolling und
- das Risikoreporting.

Sie basieren allesamt auf einer Vielzahl von Einzelauswertungen/ Analysen/ Berichten/ Projektgruppen, die situationsbedingt einzelne Prozesse/Sachverhalte im Detail analysieren. Die Aufgabenverantwortung liegt beim zuständigen Abteilungs-/Bereichsleiter einer jeden Beteiligungsgesellschaft. Dieser berichtet direkt an den jeweiligen Geschäftsführer/Vorstand der Beteiligungsgesellschaft, der wiederum in allen wesentlichen Belangen mit dem Finanzvorstand der Uzin Utz AG, bei dem die Gesamtverantwortung liegt, kommuniziert. Die Abteilung „Zentrales Controlling (CO)“ der Uzin Utz AG koordiniert hierbei konzernweit die Risikomanagement-Elemente. An den Finanzvorstand der Uzin Utz AG verteilte Dokumente werden von diesem bei Bedarf in den Gesamt-Vorstand der Uzin Utz AG, den Aufsichtsrat der Uzin Utz AG und andere Personenkreise getragen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen

umfasst das Risikomanagementsystem die oben beschriebenen Risikogruppen. Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen „Finanzlage“ und „Finanzwirtschaftliche Risiken“ dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssystems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtswesen über alle wesentlichen Bilanz- und GuV – Positionen, ein quartalsweiser Risikomanagementbericht, regelmäßige Audit-Gespräche vor Ort in den Beteiligungsgesellschaften, ein konzernweit gültiges Organisationshandbuch sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der Uzin Utz AG in allen wesentlichen Angelegenheiten.

Die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute enthalten eine Nachrangkapitaltranche der Uzin Utz AG in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt. Grundsätzlich sind alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten langfristig mit fixen Zinssätzen finanziert bzw. durch Zinscaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

4. Prognosebericht

Der deutsche Bauindustrieverband äußert sich erstmals seit vielen Jahren wieder etwas positiver zu den deutschen Bau-Zukunftsperspektiven für 2006: „Die Bauwirtschaft näherte sich allmählich der konjunkturellen Talsohle und für das Jahr 2006 habe man – zumindest im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau – eine realistische Chance, den seit 1995 anhaltenden negativen Umsatztrend zu brechen“.

In Europa wird zudem für 2006 laut Europäischem Datenservice für die im Konzern wichtigen Märkte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Polen, Niederlande und Belgien durchweg mit größeren Wirtschaftswachstumsraten gerechnet als im Jahr 2005.

Für 2005 war es das designierte Ziel in allen Gesellschaften im Konzern ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Mit Ausnahme der österreichischen Gesellschaft ist dies gelungen. Im stark umkämpften österreichischen Markt wird nach wie vor an der Erreichung dieses Zieles gearbeitet.

Eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung im Konzern vor dem Hintergrund der bekannten konjunkturellen, insbesondere baubranchen-spezifischen Entwicklungen erscheint nach wie vor sehr schwierig. Unvorhersehbare und vom Konzern nicht zu beeinflussende Entwicklungen und somit Risiken können jeder Prognose die Grundlagen nehmen. Aus heutiger Sicht und nach heutigem Wissensstand erscheint hierbei die folgende Prognose realistisch:

Aufgrund der trotz anhaltend negativer konjunktureller Rahmenbedingungen positiven Entwicklung der AG im zweiten Halbjahr 2005 sowie der erfreulichen Entwicklungen in den Gesellschaften in Frankreich, Tschechien, Großbritannien, der Schweiz und der JP Coatings GmbH im Jahr 2005 rechnet das Unternehmen auch für 2006 mit Zuwächsen im Konzern. Umsatz und Ergebnis werden daher über den Werten von 2005 erwartet.

In den kommenden 5 Jahren wird mit einer Umsatzgröße von über 200 Mio. EUR und einer entsprechenden Steigerung der Kapazitätsauslastung und der Ertragssituation gerechnet. Die Organisationsstruktur für diese Zuwächse existiert überwiegend bereits, sodass nicht mit einer wesentlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen ist. Das in der Vergangenheit eingeführte und bewährte, stark controlling-orientierte Kostenmanagement als integraler Bestandteil des Controlling wird im Zuge dieses angestrebten Wachstums weiterhin die Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung unterstützen. Auch an der Ideologie, mit innovativen Produktideen, einer pro-aktiven Kundenbetreuung und einem standardisierten hohen Qualitätsanspruch Markterfolge zu realisieren, wird sich in 2006 nichts ändern. Die Geschäftspolitik wird somit im Wesentlichen unverändert bleiben.

Die meisten der oben im Teil „Risikobericht“ beschriebenen Risiken bieten dem Konzern auch Chancen. Aufgrund seiner Größe, der Marktstellung und den oben bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird der Konzern auch weiterhin jede sich bietende, kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile dazu zu gewinnen. Die Chancen, die strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen bieten werden hierbei natürlich ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

Insbesondere die

- Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken,
- die Produktrisiken,
- die Finanzrisiken und
- die Investitionsrisiken

boten und bieten aufgrund Ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den Alleinstellungen des Konzerns in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Chancen. Eine einzigartige technische Beratungskompetenz sowie nahezu europaweite Lieferungen innerhalb 48 Stunden sind neben der erwähnten hohen Qualität der hergestellten Produkte hierbei die Grundpfeiler eines nachhaltigen Erfolges und einer optimalen Nutzung sich bietender Chancen.

Die Akquisitionsstrategie durch sinnvolle Zukäufe das Kerngeschäft zu stärken und den Systemgedanken konsequent fortzuführen wird ebenfalls weiterhin beibehalten werden. Nach wie vor wird hierbei der regionale Fokus auf Europa liegen.

5. Sonstige Angaben einschließlich Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Ende Januar 2006 besprach der Vorstand der AG nach intensiven Prüfungen die ersten Verträge für eine Zusammenarbeit mit der AB Inc., Greensboro, USA. Die AB Inc. ist eine Beteiligung der Alberdingk Boley GmbH, Krefeld, mit der der Konzern seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft unterhält. Die Alberdingk Boley GmbH ist zudem Großaktionär der Uzin Utz AG. Am Standort in Greensboro sollen nun unter dem Dach einer zeitnah zu gründenden Gesellschaft die Geschäftsaktivitäten des Konzerns im US-Amerikanischen Markt aufgebaut werden.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern im Jahr 2005 betrugen 3,9 Mio. € (3,6). Im Mittel waren 59 (56) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F&E/Produkttechnik tätig. Nach Marken getrennt lässt sich Folgendes berichten:

Marke UZIN

2005 hat die Produkttechnik folgende Projektschwerpunkte aus dem umfangreichen Arbeitsprogramm erfolgreich abgeschlossen bzw. zur Marktreife gebracht:

- Aktivitäten zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen
- Rezeptadaptierungen für ausländische Produktionsstätten
- Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte
- Modifikationen zur Verbesserung und Optimierung der Produkt-Performance
- Produkt-Neuentwicklungen

a). Aktivitäten zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen

Estriche sind durch DIN EN 13318 eindeutig definiert und können durch die Anforderungsnorm DIN EN 13813 in verschiedenen Eigenschaftsklassen eingruppiert werden. Estriche sind somit bzgl. ihrer Performance, zum Beispiel Druck- und Biegezugfestigkeit, unterscheidbar und der Anwender hat den großen Vorteil das geeignete Produkt für seine Anwendung schneller zu finden. Da Spachtelmassen durch vergleichbare technische Merkmale wie Estriche charakterisierbar sind, hat die AG strategisch entschieden, Spachtelmassen in Anlehnung an die Definitionsnorm DIN EN 13318 als Estriche zu interpretieren. Dies hat zur

Konsequenz, dass diese Produktgruppe dann unter die mandatierte Estrichnorm DIN EN 13813 fällt und obligatorisch zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen führt. Da aber für Bauprodukte die mit einem CE-Kennzeichen versehen sind, immer auch eine Aussage zum Brandverhalten gemacht werden muss, wurden durch die Fachabteilung „Entwicklung“ entsprechende Prüfungen initiiert, um die aufwändigen externen Brandtests durch notifizierte Prüfinstitute erfolgreich zu bestehen. Die Mehrheit der UZIN-Spachtelmassen hat bereits die beste Klasse A1_{fl} erreicht, was gleichbedeutend ist mit nicht brennbar. Damit wurden nicht nur die Voraussetzungen geschaffen für die demnächst umzusetzende CE-Kennzeichnung aller UZIN-Spachtelmassen, sondern man konnte dies auch noch mit dem bestmöglichen Resultat erzielen.

b). Rezeptadaptierungen für ausländische Produktionsstätten

Stand in den vergangenen Jahren vor allem die lokale Rohstoffanpassung von UZIN-Spachtelmassen für die produzierenden Tochtergesellschaften in China, Frankreich und Polen im Vordergrund, wurden in 2005 für die produzierenden Lizenzpartner in Slowenien und der Türkei mehrere Zement-Spachtelmassen und Klebstoffe mit großem Erfolg für die entsprechenden Märkte adaptiert. Die Qualität dieser Produkte hängt in sehr hohem Maße von den vor Ort verfügbaren Rohstoffen, Zementen, Sanden, Steinmehlen und Dispersionen ab, weshalb eine individuelle Einstellung der Ulmer Basisrezepte auf die lokalen Formulierungen erforderlich war.

c). Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte

Nach wie vor nimmt die Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte einen gewichtigen Anteil ein. So befassten sich neben der maßgeschneiderten Entwicklung einer Dispersionsgrundierung für Polen und eines lösemittelhaltigen Parkett-Klebstoffes für Russland, auch zwei Projekte mit zementären Spezial-Spachtelmassen für die Benelux-Länder. Insbesondere die Entwicklung einer extrem schwundarmen, hochvergüteten Ausgleichsmasse für Problemuntergründe mit undefiniertem alten Klebstoffbett stellt ein ausgesprochenes Highlight dar. Durch eine gezielte Formulierungseinstellung kann das Grundieren als vorbereitender Arbeitsschritt wegfallen, woraus eine enorme Zeit- und Materialeinsparung resultiert.

d). Modifikationen zur Verbesserung und Optimierung der Produkt-Performance

Im Zuge von zahlreichen Optimierungsprojekten gelang es unter Anderem, die individuellen Eigenschaften vor allem folgender UZIN-Produkte nochmals deutlich zu verbessern:

Die hellen Zementklebemörtel für die Natursteinverlegung UZIN Stone Flex und UZIN Stone Mittelbett. Diese beiden schnell erhärtenden Spezial-Dünnbettmörtel wurden qualitativ so aufgewertet, dass sie nun noch größere Reserven bei tiefen Temperaturen bzw. kritischen Baustellenparametern bieten, und Anwendungsfehler eher kompensieren.

Der Linoleumklebstoff UZIN LE 2401 wurde auf eine sehr emissionsarme EC1-Formulierung umgestellt, wobei es gleichzeitig gelang, die Verklebung von allen Linoleumqualitäten dimensionsstabiler und mit einer höheren Anfangsfestigkeit zu ermöglichen.

Ein Highlight ganz anderer Art stellt die komplette Überarbeitung von UZIN MK 77 dar. Im Parkettbereich schätzt man den Anteil der Verwendung von stark lösemittelhaltigen Kunstharz-Klebstoffen, trotz der vorgegebenen Einschränkungen der Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS 610) auf weiterhin relativ hohe 60 %. Gründe hierfür sind der günstige Preis, die meist reklamationfreien Ergebnisse, die geringen Anforderungen an die Untergrundvorbereitung bei der Renovierung und die sehr gute Holzhaftung. Diese Art von lösemittelhaltigen Klebstoffen darf jedoch nur eingesetzt werden, wenn der Verleger ein von der Umgebungsluft unabhängiges Atemschutzgerät trägt. Dem Fachbereich Entwicklung ist es hier gelungen, dem Handwerk beim Kleben von Parkett eine Bürde zu nehmen. Dies wurde erreicht, indem der Lösemittelanteil reduziert und die Zusammensetzung verändert wurde. Bei gemeinsamen Arbeitsplatzmessungen mit der Gisbau, einer Fachabteilung der Bauberufsgenossenschaft, wurde dann festgestellt, dass die definierten Luftgrenzwerte eingehalten werden. Dies hat zur Folge, dass dieser lösemittelreduzierte Klebstoff mit unverändert hohem Eigenschaftsprofil, ohne Atemschutzgerät und behördlicher Genehmigung verarbeitet werden kann.

e). Produkt-Neuentwicklungen

Neben der Optimierung bestimmter Produktgruppen kamen im Jahr 2005 auch innovative Entwicklungsaktivitäten nicht zu kurz. Sieben sehr interessante Produkte verdienen hier besondere Erwähnung:

Mit UZIN DK 700 ist die Entwicklung einer echten Innovation gelungen. Es handelt sich um den ersten, sehr emissionsarmen und lösemittelfreien Dispersions-Druckkontaktklebstoff auf dem Markt, welcher auf eine gesundheitlich unbedenkliche Art Bodenbeläge auf Treppen

klebt und sich gleichzeitig auch für die Fixierung von Profilen eignet. Diese Anwendungen, bei denen hohe Anfangsfestigkeiten gefordert sind, konnten bisher nur mit stark lösemittelhaltigen Kontaktklebstoffen zufriedenstellend bewerkstelligt werden. Dieses Produkt stellt einen weiteren Meilenstein im Bereich des ökologischen Bauens dar. Durch eine einzigartige Rohstoff-Formulierung vereint er die Vorteile einer einfachen, rationellen und sicheren Verklebung mit höchsten Anforderungen hinsichtlich Arbeits- und Umweltschutz. Aufgrund von wesentlich strengeren gesetzlichen Regelungen im Umgang mit Lösemitteln in den Niederlanden wurde dieses Projekt im dortigen Entwicklungslabor initiiert und in Kooperation mit der Ulmer Muttergesellschaft erfolgreich zum Abschluss gebracht. Da grundlegende Innovationen im Bereich der Bauchemie eher rar sind, wurde dieses völlig neuartige Produkt enthusiastisch vom Markt angenommen und ist der beste Beweis dafür, dass die Tätigkeit auf verschiedenen Märkten immer wieder erstaunliche Synergien freisetzen kann.

Auf einem Gebiet welches zur wichtigsten Kernkompetenz der AG zählt, den Klebstoffen für textile Bodenbeläge, konnte mit UZIN UZ 57 L ÖkoLine ein hochwertiger Spezialklebstoff für leitfähige Textilbeläge erfolgreich entwickelt werden. Dieses vielseitig einsetzbare sehr emissionsarme Dispersionsprodukt ist aufgrund seines erweiterten Eigenschaftsprofils, mit herausragender Dimensionsstabilität und ausgeprägter fadenziehender Klebrigkeit, auch für die leitfähige Verklebung von Linoleumbelägen geeignet. Durch die strenge Auswahl von emissionsoptimierten Harzen, wird dieser Klebstoff einen weiteren erfolgreichen Meilenstein setzen und sicher schnell eine dominierende Position in diesem Marktsegment der sehr emissionsarmen, leitfähigen Klebstoffe erreichen.

Mit UZIN Blue Wonder, einem neuen, sehr emissionsarmen, multifunktionellen Dispersionsklebstoff für das Maler-, Heimtextil- und Fachhandelsgewerbe, ist die Basis geschaffen worden, um diesem Klientel einen „Alleskönner“ an die Hand zu geben. Universal-Klebstoffe haben bisher den Ruf, dass sie alles können, aber nichts wirklich gut. Spezial-Klebstoffe sind oft dagegen im Vorteil, weil sie konsequent auf den jeweiligen Anwendungsbereich ausgerichtet sind. Dagegen beherrscht das Neuprodukt eine Vielzahl von Belägen und ist für sämtliche textile und elastische Standard-Bodenbeläge konzipiert. Der Universal-Klebstoff bringt durch den möglichen Verzicht auf viele Spezialprodukte hiermit einen enormen Vorteil für die Lagerlogistik. Neben der geringen Vorratshaltung und der somit höheren Liquidität für den Kunden bringt das Produkt zusätzlich eine höhere Sicherheit, da die Verwechslungsgefahr reduziert wird.

Die Abteilung Klebstoffentwicklung hat mit dem UZIN Epoxi-Beschleuniger ein für das Marktsegment Untergrundvorbereitung einzigartiges Produkt formuliert. Der Beschleuniger kann den zweikomponentigen Epoxidharz-Grundierungen UZIN PE 460 bzw. UZIN PE 480 auf der

Baustelle zugefügt werden, und damit die Arbeit von Boden-, Parkett- und Fliesenlegern deutlich schneller machen. Mit dem neu entwickelten „Turbozusatz“ kann das komplette Verlegesystem aus Reaktionsharzgrundierung, Spachtelung und Klebung vom Handwerker innerhalb eines Tages aufgebracht werden. Dies bedeutet, dass dieses wirtschaftliche Schnell-System es dem oftmals unter enormen Zeitdruck arbeitenden Handwerker ermöglicht, die Baustellenabläufe in wesentlich kürzerer Zeit zu vollenden.

Ein Riesenerfolg war 2005 auch die Entwicklung der selbstnivellierenden Zement-Spachtelmasse UZIN NC 150 S. Durch eine spezielle Formulierung ist es gelungen, ein Produkt mit breitem Leistungsspektrum und großer Fehlertoleranz zu entwickeln, welches sich insbesondere durch eine hohe Durchhärtungs- und Trocknungsgeschwindigkeit, vor allem bei tiefen Anwendungstemperaturen, auszeichnet.

Dem bereits 2004 äußerst erfolgreich eingeführten Leicht-Klebemörtel UZIN Power Maxx, sollte nun ein weiteres zementäres Produkt mit besonders niedrigem Frischmörtelgewicht folgen. Mit UZIN NC 366 Maxx, einem standfesten Leicht-Reparaturmörtel zum Ausgleichen von Boden-, Wand- und Deckenflächen, ist es durch die spezielle Formulierung, gegenüber vergleichbaren Standard-Reparaturmörteln, nicht nur gelungen, den Verbrauch um 20 % zu senken, sondern auch noch die Trocknungszeit entscheidend zu verkürzen und die maximal realisierbaren Schichtdicken um 50 % zu erhöhen. Die Entwicklungsarbeit an diesem Produkt wurde 2005 weitgehend fertiggestellt und die Einführung im Frühjahr 2006 ist vorbereitet.

Seit über zwei Jahrzehnten ist der wasserabweisende Schnell-Fugenmörtel UZIN Brillant Flex bereits äußerst erfolgreich im Markt positioniert. Mit dem hochverformungsfähigen zementären Fugenmörtel UZIN Brillant Flex Basic gelang es, hierzu das entsprechend abbindungsverzögerte Pendant zu entwickeln, welches eine spannungsausgleichende Verfüugung auch von größeren Objektflächen, insbesondere in wärmeren Jahreszeiten, mit größerer Zeitreserve erlaubt.

WOLFF hatte sich für das Jahr 2005 große Ziele in der Neu – und Weiterentwicklung der Kernprodukte gesteckt. Das neue moderne Auftreten am Markt fordert natürlich auch eine frische Optik und technische Leckerbissen. Die Marke WOLFF ist auf dem Weltmarkt führend im Bereich „Strippermaschinen“. Um diesen Vorsprung weiter auszubauen hat WOLFF den „Turbo – und Extrostripper“ mit der Unterstützung eines Industriedesigners neu gestaltet. Selbstverständlich wurden auch Elemente der Technik und des Bedienkomforts deutlich verbessert. Die neuen Zusatzgewichte beim „Turbostripper“ sind bis auf ein Gesamtgewicht von 230 kg erweiterbar und verfügen über eine individuelle Gewichtsverlagerung an 3 Positionen. Der jetzt höhenverstellbare Stiel bei den angetriebenen Strippern verbessert die Führungseigenschaften. Eine neue kräftige Zweifarbenlackierung runden das neue attraktive Erscheinungsbild ab.

Ein komplett neues Produkt ist der Variostripper „Silent“. Wie man schon am Namen erkennen kann, handelt es sich hier um eine sehr leise Maschine. Durch ein geändertes leistungsstarkes Zweimotorenkonzept mit der entsprechenden Elektronik, der bewährten Pullback-Technik und dem abnehmbaren Gehäuse lassen sich hier neue Einsatzbereiche erschließen. Somit können Krankenhäuser oder Geschäftsräume bei laufendem Betrieb renoviert werden. Durch die neue Messerbreite von 250 mm schließt sich dazu noch die Lücke zwischen „Turbo – und Durostripper“. Das Design dieser Maschine fügt sich nahtlos in die neue Optik der WOLFF-Maschinen ein. Für die Unterbodenvorbereitung hat WOLFF eine neue Einscheibenschleifmaschine entwickelt. Außer an dem im Markt eingeführten Namen „Mambo“ erinnert nichts mehr an die alte Maschine. Auch hier wurden im Bereich Motorentechnik völlig neue Wege gegangen. Ein neuer „Flüstermotor“ mit 2000 Watt und einer elektronischen Drehzahlregulierung von 100 – 450 U/min ermöglichen es der Maschine schon im unteren Drehzahlbereich mit einem hohen Drehmoment aufzuwarten. Ein abnehmbares Zusatzgewicht und der umlegbare Führunggriff lassen den Transport in einem PKW zu. Auch hier wurden Farb– und Designelemente der neuen WOLFF Generation übernommen. Der patentierte und tausendfach verkaufte „Linocut“ wurde komplett neu überarbeitet. Durch Veränderungen in Ergonomie und Technik des für den Nahtschnitt bei Linoleum verwendeten Gerätes wird er die täglichen Anforderungen noch besser meistern. Darüber hinaus wurde auch diesem Gerät ein völlig neues, modernes Design verabreicht.

Marke PALLMANN

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Marke Pallmann waren auch im Jahr 2005 von zahlreichen innovativen Forschungsprojekten und für die Parkettbranche richtungsweisenden Entwicklungsaktivitäten gekennzeichnet. Ein Auszug dieser Aktivitäten sei in nachfolgende Themenbereiche gegliedert:

- **Parkettlack auf Basis wasserverdünnbarer Rohstoffe**
- **Parkettlack auf Basis lösemittelhaltiger Rohstoffe**
- **Parkettöle**

a). Parkettlack auf Basis wasserverdünnbarer Rohstoffe

Einer der Schwerpunkte der Entwicklungstätigkeit lag im Bereich der Substitution von NMP-haltigen Polyurethandispersionen durch NMP freie Produkte. Dieser Schritt stellt eine Umstellung des gesamten Produktbereiches dar. Die erheblichen Qualitätseinbußen durch Verwendung NMP freier Polyurethane konnten durch intensive Forschung und Entwicklung mehr als nur eliminiert werden. Die neu formulierten Produkte weisen mittlerweile ein deutlich höheres Qualitätsniveau auf als bisher, mit NMP-haltigen Polyurethandispersionen, zu realisieren war. Damit ist man auf die zum Jahreswechsel 2006/2007 prognostizierte Kennzeichnung von NMP-haltigen Produkten vorbereitet. Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag an der Substitution von Einzelrohstoffen in den Kernprodukten. Damit ist im Falle eines Rohstofflieferengpasses ein sofortiger Wechsel auf einen alternativen Anbieter möglich, ohne eine Veränderung der Produktqualität oder der Produkteigenschaften zu erleiden. Das High-End Produkt Pall-X 98, ein 2 Komponenten Polyurethan Parkettsiegel, wurde durch eine vollständige Neuentwicklung im gesamten Eigenschaftsspektrum auf ein Niveau gehoben das bisher nur lösemittelbasierten Polyurethanlacken vorbehalten war.

b). Parkettlack auf Basis lösemittelhaltiger Rohstoffe

Die verstärkten Exportaktivitäten der Marke Pallmann, unter anderem nach Nordamerika, führten zu einer Anpassung der lösemittelhaltigen Produkte an die zielmarktorientierten Anforderungen bezüglich Verarbeitbarkeit, Optik, Oberflächenqualität. Hohen Stellenwert haben hierbei die Eigenschaften rasche Trocknung, hohe Füllkraft, sehr gute Schleifbarkeit sowie Verarbeitung mittels Lackrolle und T-Bar. Letztgenanntes Auftragswerkzeug stellt besondere Anforderungen an das jeweilige Lackmaterial und ist im mitteleuropäischen Raum weitgehend unbekannt.

Der Bereich der lösemittelbasierten Spachtel- und Rollgrundierungen wurde um eine in Bezug auf die Holzart universell einsetzbare Grundierung erweitert. Diese Grundierung wurde mit dem Handelsnamen ALLBASE mittlerweile sehr erfolgreich im Markt platziert. Das Produkt zeichnet sich durch eine sehr gute Anfeuerung der Holzfarbe, eine sehr hohe Sicherheit in Bezug auf Seitenverleimung der Parkettstäbe, eine hohe Verarbeitungssicherheit sowie eine hohe Akzeptanz von Holzinhaltsstoffen aus. Damit stellt ALLBASE die Basis für alle Parkettflächen die mit nicht handelsüblichen Parketthölzern gelegt und versiegelt werden. Weiter ist ALLBASE die optimale Grundierung falls im Renovierungsbereich mit einer Belastung von Reinigungs- und Pflegeproduktrückständen aus der Parkettfuge gerechnet werden muss. An die raschen Arbeitszyklen des parkettverlegenden Gewerbes angepasst zeichnet dieses Produkt auch eine sehr kurze Trockenzeit bis zur ersten Decklackierung aus, die mit einer breiten Palette von Decklacken aus dem Pallmann-Programm möglich ist.

c). Parkettöle

Der große Erfolg den PALLMANN MAGIC OIL 2K mit der absolut neuen und bis zum Jahr 2004 unbekannten Möglichkeit der Parkettveredelung durch 2 Komponenten-Parkettöl realisierte machte eine konsequente Weiterentwicklung unabdingbar. Eine enorme Kundenakzeptanz und exzellente Ergebnisse in allen Bereichen der Parkettverlegung und damit auch ein sehr großes Einsatzspektrum dieses Produktes führten zur Forderung die mechanische und chemische Belastbarkeit nochmals zu erhöhen. Veränderungen an den Ölanteilen und der Oberflächenausrüstung speziell der Wachskomponenten ermöglichten es diesen Anforderungen gerecht zu werden. Damit wurde das Einsatzspektrum für PALLMANN MAGIC OIL 2K ausgeweitet. Das Produkt ist damit noch universeller einsetzbar.

Marke SIFLOOR

Für die Marke SIFLOOR war das Jahr 2005 von der Übergabe der Produkte und der Technologien von der Siga Floor AG an die Sifloor AG dominiert. Die Entwicklungstätigkeit konzentrierte sich dabei primär auf die Produktpflege der Hauptprodukte.

a). Verbesserung der Systemsicherheit

Für sigan 2 und sigan 3 wurde die Wasserbeständigkeit der Klebstoffe auf der offenen Seite verbessert. Damit wurde die Systemsicherheit – insbesondere die rückstandsfreie Entfernbarkeit, als Kerneigenschaft der sigan - Produktfamilie – verbessert. Für den Kunden erweitert sich das Anwendungsspektrum damit auf Einsatzbedingungen mit vermehrtem Wasserkontakt. Die neuen Klebstoffvarianten, gepaart mit anderen Primern, zeigen selbst unter direktem Wasserkontakt keine Verankerungsprobleme zum PE-Träger. Die Verarbeitungsmöglichkeiten dieser Klebstoffe in der Produktion konnten somit zudem verbessert werden.

b). Erhöhung der Prozesssicherheit

Bei allen 3 sigan Varianten wurde die Prozesssicherheit durch den Einsatz neuer Primer verbessert. Niedrigere Aktivierungstemperaturen erlauben die Trägerfolie ohne Schrumpf und Bahnverzug zu beschichten und gleichzeitig mit mehr Sicherheitsreserven die Verankerung von Primern und Klebstoffen auf den Trägern sicherzustellen.

c). Verbesserung der Anwenderfreundlichkeit

Einen bedeutenden Fortschritt in der Anwenderfreundlichkeit stellt das neu eingeführte Entlüftungssystem auf der geschlossenen Seite der sigan Produkte dar. Mit dieser Neuerung können insbesondere Bodenbeläge mit glatten Rückseiten noch leichter und blasenfrei eingebaut werden. Die Markteinführung erfolgte Mitte 2005 und fand durchweg positive Resonanz.

Bestehende Zweigniederlassungen

Die Beteiligungsstruktur und die Standorte der Beteiligungsgesellschaften im Konzern können der Darstellung „Anteilsbesitz“ im Anhang entnommen werden.

Die AG verfügt neben dem Standort Ulm noch über eine weitere Produktionsstätte in Vaihingen/Enz. Hier werden ausschließlich Maschinen der Marke „WOLFF“ hergestellt.

Zusätzlich verfügt die AG deutschlandweit noch über 4 Service-Center. Dies sind Schulungs- und Kommunikationszentren für Handwerker, Handel und Objektuere an strategisch wichtigen Standorten in Hamburg, Dresden, Oberhausen und München.

Die französische Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Soissons betreibt in Paris zudem ein Vertriebsbüro.

6. Besonderheiten Konzernlagebericht

Alle nicht in den Konzernabschluss einbezogenen, quotale konsolidierten und assoziierten Unternehmen sind für den Konzernabschluss von unwesentlicher Bedeutung.

Ulm, im März 2006,

Thomas Müllerschön